

Herrn Abgeordneten  
Stephan Mayer, MdB  
CSU Wahlkreis Büro  
Neuöttinger Str. 5/II  
84503 Altötting



## ZUKUNFT SICHERN - A 94

Eine Initiative des Vereins »Ja zur A 94 e.V.«

Mühldorf a. Inn, 09.08.2012

Was soll das Herr Mayer?

Überparteilich, über 4 Landkreise hinweg, hat der Verein "Ja zur A 94 e. V." in mehr als zwei Jahrzehnten durch seine Geschlossenheit einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung der A 94 geleistet. Die Gerichtsverfahren sind für die Abschnitte zwischen München und Heldenstein endgültig abgeschlossen.

Gemeinsam haben sich bei der letzten Jahreshauptversammlung 60 Landräte, Bürgermeister aller Couleur, Vertreter der Industrie und des Handwerks als auch der Gewerkschaften und engagierte Mitglieder darüber gefreut und darauf mit einem Glas Prosecco angestoßen.

In einer Veranstaltung (siehe z. B. ANA vom 20.06.2012) haben Sie dies kritisiert. Insbesondere, dass der Vorsitzende und die Vereinsmitglieder nur Prosecco trinken, während Sie derjenige sind, der im Maschinenraum arbeitet.

Vergönnen Sie den Verantwortlichen aus den Kommunen und der Wirtschaft diese Freude nicht? Wollen Sie den Erfolg des gemeinsamen Kampfes über Jahrzehnte selbst einstecken?

Dieser Kampf um die A 94 hat ohne Sie begonnen.

Ohne die Gründung des Vereins und die Geschlossenheit und Entschlossenheit über Parteigrenzen hinweg wären wir heute nicht soweit.

Haben Sie vergessen, dass Landrat Dönhuber in den 60er Jahren die ersten Forderungen zum Bau der A 94 aufgestellt hat?

I. Vorsitzender  
Günther Knoblauch

Stadtplatz 21  
84453 Mühldorf am Inn  
Telefon (0 86 31) 6 12 - 2 02  
Telefax (0 86 31) 6 12 - 2 09  
Internet [www.ja-zur-a94.de](http://www.ja-zur-a94.de)

Bankverbindung:  
Sparkasse Mühldorf  
BLZ 711 510 20  
Kto. Nr.: 72 03

Wo waren Sie bei der Gründung des Vereins in dem bewusst Kommunalpolitiker aller Landkreise und Parteien sowie Industrie, Handwerk und Gewerkschaften in der Vorstandschaft vertreten sind?

Wo waren Sie denn bei den Aktionen in Dörfern wo 15.000 Unterschriften für die Trasse Dörfern gesammelt wurden?

Wo waren Sie denn bei den Gesprächen im Maximilianeum mit Innenminister Beckstein und Umweltminister Schnappauf, um eine Linie innerhalb der Staatsregierung zu erreichen?

Viele haben immer wieder ihren Beitrag geleistet, z. B. Uli Lode als MdL der CSU, der seine Beziehungen zur Staatsregierung genutzt hat oder Ewald Schurer, der als MdB der SPD und Mitglied des Haushaltsausschusses dort die Türen öffnete und gemeinsam mit Dr. Kutzer als Werkleiter von Wacker überzeugten wir in einem Parlamentarischen Abend in Berlin den Verkehrsausschuss.

In schwierigster Finanzsituation wurde ich von der Staatsverwaltung gebeten, meine Beziehungen zum SPD-Verkehrsminister zur Finanzierung von Erharting - Ampfing einzusetzen - was gelang.

Natürlich haben auch Sie sich eingesetzt. Es wäre auch traurig, wenn Sie sich als Stimmkreisabgeordneter nicht für diese Herzensangelegenheit der Region verwendet hätten. Aber jetzt her zu gehen und zu behaupten, Sie allein hätten gearbeitet, ist niveaulos traurig.

Da lobe ich mir Staatsminister Dr. Marcel Huber, der die A 94 aus dem Wahlkampf heraus halten will, weil wir sonst Geschlossenheit zerstören.

Was war daran verwerflich, wenn wir als Verein den Hilferuf des Präsidenten der Autobahndirektion aufgegriffen haben und uns öffentlich in der Jahreshauptversammlung äußerten und uns in Briefen an den Verkehrsminister wandten, um die Finanzierung der Lappachtalbrücke zu erreichen?

Hätten Sie das Problem mit ihrer Nähe zum Verkehrsminister erkannt, hätte es evtl. der Aktion nicht bedurft. Vieles wäre oft nicht notwendig, wenn von den Verantwortlichen in München, Bonn und Berlin von selbst die Notwendigkeit des Autobahn- und Bahnausbaus anerkannt und umgesetzt worden wäre.

Auch jetzt leben wir vom Vertrauen in Ankündigungen.

Nach dem derzeitigen Haushalt des Bundes sind weder die Finanzierung der Bahn noch die der Autobahn gesichert. Es wird noch erheblicher gemeinsamer Anstrengungen bedürfen, um die Finanzierung der A 94 und des Bahnausbaus von München über Mühldorf nach Salzburg zu sichern.

Unsere Maxime war immer:  
Politik braucht Druck und Information für Entscheidungen,  
Verwaltung braucht Druck und Unterstützung für zügige  
Baumaßnahmen und vor Ort brauchen wir Gemeinsamkeit  
und keine parteipolitische Eitelkeit.

Sehr geehrter Herr Mayer,

Ihre verbalen Eskapaden gegen mich und den Verein sind unnötig und nicht hilfreich. Wir werden nur mit Geschlossenheit die Finanzierung durchsetzen können. Dazu gehört, wie in der Vergangenheit, gelegentlich auch ein deutliches Wort gegenüber verantwortlichen Parteifreunden.

Lassen Sie uns doch gemeinsam diese Projekte umsetzen. Wenn die Finanzierung und der Bau gelungen sind, dann trinken wir gemeinsam nicht nur Prosecco, sondern Champagner.

Mit freundlichen Grüßen

Günther Knoblauch  
Erster Vorsitzender des Vereins  
und Erster Bürgermeister  
der Kreisstadt Mühldorf a. Inn